



- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats,
sehr geehrte Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher,
liebe Mitarbeitende der Verwaltung,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
und natürlich liebe neu gewählten Stadträtinnen und Stadträte,

ich heiße Sie alle heute Nachmittag herzlich willkommen zu ihrer teilweise letzten, teilweise ersten Gemeinderatssitzung oder auch beides. Auf jeden Fall aber die erste Sitzung, in der wir den am 26. Mai 2019 neu gewählten Gemeinderat konstituieren. Doch zunächst sitzt noch die gewohnte Truppe an ihren Plätzen und ich möchte die Gelegenheit nutzen, einige persönliche Worte zum Ausdruck zu bringen.

Ich spreche auch für Sie. Wir können froh sein, dass die Wahlzeit vorbei ist. Für Sie mit der Kommunalwahl und für mich mit der Oberbürgermeisterwahl. Die Ettlingerinnen und Ettlinger haben entschieden, wer künftig an den Schaltstellen im Bürgersaal sitzen wird, auf Ihrer Seite und auf meiner und dass heute nicht eine meiner letzten Sitzungen ist.

Dass es keinen Gegenkandidaten gab freut mich insofern besonders, dass es mir zeigt, dass der Gemeinderat und die Bürgerschaft mit der Arbeit der letzten Jahre zufrieden sind. Dieses Kompliment ist aber nicht mein alleiniger Verdienst. Ich bin in aller Arbeit auf die Unterstützung der Verwaltung und die Zusammenarbeit mit Ihnen angewiesen. Am Ende sind wir es alle zusammen, die die Meilensteine Ettlings festlegen. Insofern möchte ich mich bei Ihnen allen persönlich herzlich bedanken. Doch heute geht es nicht um mich, sondern um den neuen Gemeinderat.

Neben denjenigen vom Gemeinderat, die heute da sind, würdige ich aber auch die Arbeit derer, die heute leider nicht bei uns sind. Dazu zählen gleich zwei aktive Stadträte. Herr Dr. Ulrich Eimer und Herr Karl-Heinz Hadasch sind in der letzten Legislatur seit 2014 leider viel zu früh verstorben. Ich bitte Sie, kurz aufzustehen.

Beide haben Herzblut in die Arbeit hier im Gremium gesteckt und sich außerordentlich engagiert.

Herr Hadasch war seit 2007 bis zu seinem Tod 2017 für 10 Jahre im Gremium, vor allem im VA tätig. Bei Herr Dr. Eimer waren es 7 Jahre als OB-Stellvertreter und im AUT, bis er im Jahr 2016 verstarb.

Ihnen gilt mein und unser aller besonderer Dank. Es ist oft so, dass Freud und Leid nah beieinanderliegen, deshalb darf ich auch auf die Personen hinweisen, die ihre Funktion als Stadträtin, als Stadtrat aufgrund eines anderen, einfacher zu verkraftenden Grundes abgegeben haben.

Das waren Frau Saebel, Frau Böhringer, Frau Hofmeister und Herr Adolf. Auch Ihnen sind wir heute zu Dank verpflichtet.

Liebe Stadträtinnen und Stadträte,
die Vorbereitungen für die heutige konstituierende Sitzung unterschieden sich stark von den üblichen Sitzungen.

Dies liegt nicht nur daran, dass die Konstitution nur einmal in fünf Jahren vorkommt und auch noch ein Abendessen für danach organisiert wurde. In den letzten Wochen war vor allem die Zusammensetzung der Ausschüsse ein wichtiges Thema.

Sie werden es alle mitbekommen haben, dass der Entschluss um die Besetzung nicht ganz einfach war. Die Fragen des wie, ob und wer wurden heftig diskutiert. Im Nachhinein betrachtet, spiegelt es aber genau das wider, was wir im Gemeinderats zu vertreten haben: Die Demokratische Willensbildung. Richard von Weizsäcker beschreibt das so: „Demokratie lebt vom Staat, von der Diskussion um den richtigen Weg. Deshalb gehört zu ihr der Respekt vor der Meinung der anderen“.

Und eigentlich haben wir damit doch auch die letzten fünf Jahre sehr gut gemeistert, oder? In etwa 170 Sitzungen zu über 2000 Tagesordnungspunkten auf fast 1,5 Mio. Blättern Papier haben wir die Meinungen von Verwaltung, Fraktionen und Bürgerschaft gehört, diskutiert und erläutert.

Wir haben das ein oder andere Mal vertagt, um uns nochmals Gedanken zu machen oder sogar ab und zu über den Haufen geworfen, was bisher besprochen wurde. So

manches Mal war auch ein Perspektivwechsel nötig, im Falle der CDU ein Seitenwechsel, um in diesem Fall Platz für den äußerst förderlichen Zusammenschluss von FE/FW zu schaffen.

Aber trotz so mancher hitzigen Diskussion und trotz so mancher Missstimmung aufgrund von Meinungsverschiedenheiten haben wir in den fünf Jahren in Zusammenarbeit vieles für Ettlingen und die Bürgerschaft erreicht.

Ich möchte nur einen Auszug der wichtigen Beschlüsse nennen:

- Wir haben den Wohnbauflächenatlas verabschiedet und sogar bereits die ersten Projekte für mehr Wohnraum in Ettlingen gestartet.
- Auch in Sachen Wohnen haben wir eine neue Arbeitsweise der Stadtbau GmbH veranlasst, die weg vom Verwalten und hin zum Gestalten geht.
- Zusätzlich haben wir mit dem Flächennutzungsplan die Voraussetzungen für künftige Wohn- und Gewerbegebiete geschaffen.
- Mit Bruker haben wir schon den ersten Schritt geschafft, Unternehmen nach Ettlingen zu holen, die sowohl Arbeitsplätze schaffen als auch die Gewerbesteuer in die Höhe treiben.
- In diesem Rahmen kann auch genannt werden, dass die Umstellung auf die Doppik im Jahr 2016 erfolgte.
- Eine Steigerung der Stadtattraktivität für junge Familien haben wir durch die Beschlüsse in Sachen Bildung erreicht, indem wir die Kindergartenplätze um 30 % gesteigert und die Schulentwicklung sowohl inhaltlich als auch räumlich vorangetrieben haben.
- Auch kulturell hat für jede Generation eine Entwicklung stattgefunden. Dabei zu nennen sind Frau Bauer als neue und bei Betrachtung der Zahlen sehr erfolgreiche Intendantin, das Landesmusikfestival und die Kinder- und Jugendliteraturtage.
- Das Stadion mit der Sanierung des Platzes, der Laufbahn und den Anfängen beim Gebäude haben wir auf den Weg gebracht und damit eine Verbesserung für den Sport an Schulen herbeigeführt.
- Sicherlich eine der größten Herausforderungen war das Thema Asyl, das wir durch zügiges Handeln und einheitliches Denken gemeistert haben.

- Die Stadtwerke haben es während Ihrer Amtszeit geschafft, langfristig schwarze statt rote Zahlen zu schreiben.
- In diesem Arbeitsbereich wurde vor allem auch der Breitbandausbau vorangetrieben.
- Und so die besten Voraussetzungen für die Digitalisierung, den Ettlinger Weg und auch die Platzhirsche geschaffen.
- In diesem Rahmen ist auch die interkommunale Zusammenarbeit zu nennen, die nicht nur bei dem Thema Digitalisierung, sondern auch bei Gutachterausschuss und Mietspiegel einige Vorteile gebracht hat und immer noch bringt.
- Zum Schutze der Innenstadt wurde für die Hochwasserproblematik der Alb eine zufriedenstellende Lösung gefunden.
- Weiterhin haben wir es durch unsere Maßnahmen im Verkehrsmanagement während der Baustelle auf der Autobahn geschafft, den Autoverkehr innerhalb der Stadt zu mäßigen.
- Zu den großen Projekten zählen auch der Lärmaktionsplan und der Flächennutzungsplan Wind.
- In den Ortsteilgesprächen zeigten wir, dass die Meinungen und die Information der Bürgerinnen und Bürger wichtig sind und dass wir ein offenes Ohr haben.
- Für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die Mitarbeitenden der Stadt, haben wir das Rathaus saniert sowie die Grundsteine für die Sanierung der Ratsstuben gelegt.
- Und last but not least haben wir mit Herrn Dr. Heidecker einen neuen Bürgermeister gewählt, mit dem die Zusammenarbeit sehr gut funktioniert.

All diese Punkte haben wir in konstruktiver Zusammenarbeit erreicht. In den Diskussionen ging es stets um die Sache und nicht um persönliche Belange. Sie haben sich für die Bürgerschaft eingesetzt und nicht für sich selbst. Das ist ein hoher Maßstab für die Zukunft.

Wir verabschieden uns zwar heute von manchen von Ihnen. Aber nur, dass Sie nicht mehr in den Ausschüssen sitzen bedeutet ja nicht, dass Sie sich nicht mehr für die Stadt einsetzen. Sie sind und bleiben engagierte Bürgerinnen und Bürger.

An Ihre Stelle treten nun die neu gewählten Stadträtinnen und Stadträte, die Sie nicht eins zu eins ersetzen, weil sie berechtigt anders sind und neue Ideen und Gedanken in die Ratsarbeit bringen. Denn mit den vorhin genannten Meilensteinen der letzten Jahre haben wir schon einiges geschafft, aber es steht auch noch vieles in der Pipeline für die kommenden Jahre. Und es schadet dabei so mancher neue, unverbrauchte Wind nicht.

Die neue Zusammensetzung steht jetzt, wie schon gesagt, vor der Herausforderung, die gute Atmosphäre aufrechtzuerhalten und auch weiterhin im Sinne der Allgemeinheit zu entscheiden.

Mit sechs verschiedenen Gruppierungen im Gemeinderat und voraussichtlich künftig noch mehr gesetzlichen Vorschriften zu Naturschutz, Bauvorgaben und mit den kommenden sozialen und kulturellen Veränderungen, auf die wir reagieren müssen, wird die Arbeit von Verwaltung und Rat in Zukunft sicherlich noch anspruchsvoller werden. Aber ich hoffe, dass jeder bemüht ist, mitzuwirken. Und ich bin sicher, dass das gelingen wird.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit den gleichbleibenden und einigen neuen Persönlichkeiten. So werden wir Ettligen auch in den nächsten fünf Jahren gewiss weiter voranbringen können.

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele von Ihnen erhalten heute eine Ehrung für langjähriges kommunalpolitisches Engagement - manche noch mitten in ihrer aktiven Zeit, manche am Ende ihrer Amtszeit, ob selbst gewählt oder unfreiwillig beendet. Aber es gehört aber auch zur Demokratie, dass sich ein Gremium wie der Gemeinderat von Zeit zu Zeit verändert. Ich möchte nun zunächst denjenigen die Ehrungen aussprechen, die künftig nicht mehr im Rat sitzen werden und gehe dazu in alphabetischer Reihenfolge vor.

Monika Gattner - Liebe Frau Gattner,

seit 15 Jahren setzen Sie sich für die Belange der Bürgerschaft unserer Stadt ein. Zunächst als Ortschaftsrätin in Oberweier seit 2004 erkannten Sie bald auch Ihr Interesse an der gesamten Stadt und schafften es ab 2009 in den Gemeinderat. Seither engagierten Sie sich thematisch weit gefächert in unterschiedlichen Ausschüssen, u. a. im Ältestenrat, dem VA und dem Kulturausschuss. Sie haben damit viele Projekte mit in die Wege geleitet, wofür ich Ihnen sehr danke und auch die Verdienstmedaille in Bronze übergeben darf. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute!

Engelbert Heck - Lieber Herr Heck,

mit insgesamt 39 Jahren Mitgliedschaft im Ortschafts- und Gemeinderat sind Sie der dienstälteste Gemeinderat, der heute verabschiedet wird. Seit 1980 schenken Ihnen die Bürgerinnen und Bürger in Schöllbronn und seit 1989 auch diejenigen der Gesamtstadt ihr Vertrauen. All Ihre kommunalpolitischen Tätigkeiten in den verschiedenen Ausschüssen, denen Sie seither angehörten, aufzuzählen, würde den heutigen Rahmen sprengen. In den 4 Jahrzehnten Ihrer kommunalpolitischen Tätigkeiten haben Sie zahlreiche wichtige Entscheidungen für die Entwicklung unserer Stadt und für Schöllbronn vorbereitet. Für Ihr langjähriges Wirken darf ich Sie heute mit dem Verdienstabzeichen des Städtetags Baden-Württemberg in Gold mit Lorbeerkrantz auszeichnen. Vielen Dank für die geleistete Arbeit zum Wohl der Stadt Ettlingen und zum Wohl Ihres Ortsteils Schöllbronn. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute, vor allem viel Gesundheit! Zur Anerkennung dieser besonderen Auszeichnung und Ihres besonderen langjährigen Engagements erhalten Sie

zusätzlich zu den üblichen Gaben noch einen Kultur-Gutschein und einen Gutschein vom Vogelbräu, damit Sie die nun neu gewonnene Zeit gut nutzen können!

Beate Horstmann– Liebe Frau Horstmann,
bei der Gemeinderatswahl 2014 wurden Sie mit knapp 3.000 Stimmen zur ersten Ersatzperson von Bündnis 90/Die Grünen gewählt. Nach etwas mehr als zwei Jahren rückten Sie dann am ersten Oktober 2016 für Inga Böhringer nach. Neben Ihrem Einsatz in AUT, Schulbeirat und Aufsichtsrat der Stadtbau GmbH engagierten Sie sich als stellvertretende Fraktionsvorsitzende.
Für Ihren Einsatz danke ich Ihnen sehr herzlich und wünsche Ihnen auch weiterhin alles Gute.

Uwe Künzel - Lieber Herr Künzel,
in Ihrem „Gemeinderatslebenslauf“ lässt sich ein Perspektivenwechsel der außergewöhnlichen Art feststellen.
2004 starteten Sie in der FDP, waren dann eine zeitlang Einzelstadtrat und wechselten dann mit der Wahl 2009 zu FE/FW. Die Veränderung ist da, was aber gleich bleibt ist, dass Sie seit 15 Jahren die Ettlinger Bürgerinnen und Bürger im Gremium vertreten. In dieser Zeit haben Sie in verschiedenen Ausschüssen, v.a. aber im AUT viele wichtige Entscheidungen mitgetragen. Vielen Dank.
Für Ihr langjähriges Engagement darf ich Ihnen nun die Verdienstmedaille in Bronze übergeben.

Roman Link - Lieber Herr Link,
auch Sie haben die ersten Erfahrungen der Kommunalpolitik zunächst im Ortschaftsrat, in Schöllbronn, gemacht. Nachdem Sie bei der Wahl 2009 knapp an der Grenze zum Einzug ins Gremium waren, rückten Sie 2012 doch noch für die FDP als Nachfolger für Pascal Drotschmann, später Würfel nach.
Seit 15 Jahren arbeiteten Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen in Gemeinde- und Ortschaftsrat und der Verwaltung daran, die besten Projekte für unsere Stadt umzusetzen, dies v.a. im VA. Als Anerkennung für diese Leistung erhalten Sie heute die Verdienstmedaille in Bronze.

Birgit Maetschke - Liebe Frau Maetschke,

im Vergleich zu den anderen war es für Sie eine – zeitlich betrachtet - recht kurze Zeit im Gremium, dafür inhaltlich umso engagierter mit all den wichtigen Themen, die in der Zeit bearbeitet wurden. Nachdem Florian Adolf sich von der Ratsarbeit zurückzog, rücken Sie 2017 für ihn nach. Für die Mitarbeit in VA, Schulbeirat und Kuratorium Specht danke ich Ihnen sehr herzlich und wünsche Ihnen alles Gute.

Wolfgang Matzka - Lieber Herr Matzka,

wenn man Ihre Laufbahn in der Kommunalpolitik betrachtet, sieht man ganz klar: Oberweiler liegt Ihnen am Herzen. Eine kleine Ortschaft Ettlingens, für deren Bürgerinnen und Bürger

Sie sich besonders einsetzen. Und – wie das Ergebnis der Ortsvorsteherwahl bestätigt – sind auch Sie bei den

Oberweierern sehr beliebt! Neben dem Engagement im Ortschaftsrat seit 2006 verteidigen Sie die Anliegen Ihrer

Ortsteilbürger (und die der anderen Ettlingerinnen und

Ettlingern...) in den letzten 5 Jahren auch im Gemeinderat. Ich freue mich, dass Sie uns als Ortsvorsteher erhalten bleiben und danke Ihnen für die bisher geleistete Arbeit in den Gremien.

Herbert Rebmann - Lieber Herr Rebmann,

bei der Einladungsflut, die bei mir täglich herrscht, kann man froh sein, wenn man Stadträte wie Sie in der Hinterhand hat, die ab und zu die OB-Vertretung übernehmen. Seit 2018 konnte mein Büro Sie deswegen anfunken. Allein dafür danke ich Ihnen sehr herzlich und deshalb erhalten Sie zusätzlich zur Champagnerbox auch noch einen Kulturgutschein.

Aber Sie engagierten sich darüber hinaus schon ab 2004 fünf Jahre lang für die damals neue Gruppe FE und kamen auch ab August 2016, dann als Nachrücker, wieder regelmäßig zu den

Sitzungen. Vielen Dank für das Engagement in VA und bei den Stadtwerken – einige Ihrer Impulse v.a. auch im umweltökologischen Bereich haben und werden die Stadt nachhaltig lange prägen.

Jörg Schosser - Lieber Herr Schosser,

ihr kommunalpolitisches Engagement begann 2009 mit Ihrer Wahl in den Ortschaftsrat Bruchhausen, dem Sie bis 2018 angehörten. Im Januar 2017 sind Sie dann für den verstorbenen Stadtrat Hadasch in den Gemeinderat nachgerückt und waren bis jetzt nur kurze Zeit Mitglied im Gremium. Sie haben Ihre Fähigkeiten für Ihre Fraktion vorwiegend im AUT eingebracht. Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihr Engagement zum Wohl der Stadt Ettlingen und ihrer Bürger, wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute und darf Ihnen ebenfalls ein Präsent überreichen.

Peter Siegwarth - Lieber Herr Siegwarth,

sie sind seit 2009 und damit seit zwei Amtsperioden Mitglied im Gemeinderat der Stadt Ettlingen. In zahlreichen Ausschüssen haben Sie sich für Ihre Fraktion eingebracht, so z.B. im AUT mit dem Sport als Ihrem Lieblingsthema und in den Aufsichtsräten der beiden GmbHs. Zusätzlich zu Ihrem eigenen Ladengeschäft haben Sie seit 2014 als erster OB-Stellvertreter regelmäßig Termine für mich übernommen, für die die Zeit leider nicht gereicht hat. Damit haben Sie mir einen großen Gefallen getan! Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihren Einsatz und Ihr Wirken und möchte auch Ihnen als besonderen Dank zusätzlich noch einen Kultur-Gutschein überreichen. Alles Gute für Sie!

Gabriele Wurster - Liebe Frau Wurster,

für eine Legislaturperiode saßen Sie als Vertreterin der Ettlinger Bürgerschaft im Gremium. Sie haben damit im Jahr 2014 dazu beigetragen, dass die Frauenquote im Gemeinderat nach oben ging, v.a. aber durch Ihre klaren Analysen und gelassen direkte Sachvorträge bestochen.

Dass Sie eine besondere Leidenschaft für die Kommunalpolitik mitbringen zeigt, dass Sie nach Ausscheiden im Gemeinderat sich weiterhin für Schöllbronn und Ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger im OR einsetzen. Die Erfahrungen der letzten Jahre können Sie dabei sicherlich einfließen lassen. Vielen Dank für das vergangene und das künftige Engagement.

Nachdem nun alle verabschiedet wurden, die das Gemeinderatsgremium nun erstmal nicht mehr bereichern werden, komme ich zu den Ehrungen für langjähriges kommunalpolitisches Engagement derer, die im Gemeinderat sind und bleiben. Auch hier in alphabetischer Reihenfolge.

Dr. Albrecht Ditzinger - Lieber Herr Dr. Ditzinger, seit Sie 2004 gewählt wurden sind Sie kommunalpolitisch mehrgleisig unterwegs. Zum einen engagieren Sie sich sowohl im Ortschaftsrat Bruchhausen als auch im Gemeinderat. Weiterhin sind Sie aber auch innerhalb der Räte in den verschiedensten Ausschüssen AUT – VA – AUT tätig und fördern so ein breites Spektrum an Themen. Für mich sind Sie vor allem in Ihrer Rolle als Fraktionsvorsitzender immer ein wichtiger Ansprechpartner. Neuerdings sind Sie auf Grund Ihrer beruflichen Erfahrung auch eine wichtige Stütze im Digitalisierungsbeirat. Vielen Dank, dass Sie sich so umfangreich für die Stadt einsetzen. Hierfür erhalten Sie heute die Verdienstmedaille in Bronze.

Dr. Birgit Eyselen - Liebe Frau Dr. Eyselen, im Jahr 2004 zogen Sie mit der damals neu gegründeten Gruppe FE – Für Ettlingen in den Gemeinderat ein und wurden in allen folgenden Kommunalwahlen in Ihrem Amt bestätigt. Ihr Ansehen drückt sich auch darin aus, dass Sie es dieses Jahr auch fast in den Kreistag geschafft hätten. Sie haben in den 15 Jahren viele Beratungen und Entscheidungen für die Bürgerschaft mitgetragen, v.a. im VA und Schulausschuss – klar, Ihre Hauptthemen sind ja auch Familien, Kinder, Bildung und Betreuung. Dafür danke ich Ihnen und überreiche Ihnen gerne die Verdienstmedaille.

Sibylle Kölper - Liebe Frau Kölper, dass Sie seit 15 Jahren regelmäßigen in den Sitzungen der Fraktionen und der Ausschüsse sitzen zeigt, welches Interesse Sie an der Stadt und der Stadtentwicklung haben. An den Wiederwahlen 2009, 2014 und nun 2019 der damals neuen Gruppierung FE kann man auch ablesen, dass die Bürgerschaft zufrieden ist. Stets sind Sie in AUT und ÄR

ein konstruktiv kritischer Begleiter der Verwaltung, überzeugen durch Ihre Argumente, lassen sich aber auch durch bessere Argumente gewinnen. Danke dafür. Für dieses langjährige, kommunalpolitische Engagement erhalten Sie ebenfalls die Verdienstmedaille.

Wolfgang Noller - Lieber Herr Noller,

nach Ihrem Ausscheiden aus dem Gemeinderat entdeckten Sie einen neuen Wirkungsbereich für sich, OB von Bruchhausen. Seit 2014 sind Sie Ortsvorsteher und werden es in der kommenden Legislatur auch bleiben. Seit insgesamt 25 Jahren sind Sie inzwischen für Ettlingen tätig und ich freue mich auch auf die weitere Zusammenarbeit.

Alfredo Palermo - Lieber Herr Palermo,

die 40 Jahre von Herrn Heck knacken Sie zwar nicht, trotzdem sind 20 Jahre im Gemeinderat der Stadt eine außergewöhnlich lange Zeit. Entsprechend Ihres persönlichen Hintergrundes waren Sie für die CDU-Fraktion Mitglied im Sportausschuss, aber auch im Ausländerausschuss, Verwaltungsausschuss und Ältestenrat.

Für zwei Jahrzehnte Handeln im Interesse der Ettlinger Bürgerschaft danke ich Ihnen ganz besonders und freue mich, dass wir uns auch weiterhin in dieser Funktion sehen werden. Ich darf Ihnen heute die Ehrung des Städtetags in Silber übergeben.

Sonja Steinmann - Liebe Frau Steinmann,

zu Beginn Ihrer kommunalpolitischen Tätigkeiten im OR standen für Sie zunächst die Interessen der Bürgerinnen und Bürger aus Ettlingenweier noch besonders im Vordergrund. Aus dem Engagement im Ortschaftsrat wurde dann 2010 der Einsatz für die Gesamtstadt. Sie waren für Ihre Fraktion seither in verschiedenen Ausschüssen tätig, v.a. im VA und ÄR aber auch in der Stadtbau und haben dort Ihre fachlichen und persönlichen Kenntnisse eingebracht.

Für dieses besondere langjährige Engagement möchte ich Sie mit der Verdienstmedaille der Stadt Ettlingen in Bronze auszeichnen und danke Ihnen sehr herzlich!

Elke Werner – Liebe Frau Werner,

im Jahr 1999 wählten Sie die Bürgerinnen und Bürger von Spessart erstmal in den Ortschaftsrat. Im Jahr 2004 haben Sie darüber hinaus die Aufgaben der Ortsvorsteherin übernommen, die Sie bis heute leidenschaftlich wahrnehmen. Bei den Wahlen 2009 schafften Sie auch den Sprung in den Gemeinderat der Stadt Ettlingen und waren dort in verschiedensten Ausschüssen tätig, v.a. natürlich im VA und der Stadtbau. Als ob das nicht genug wäre, übernehmen Sie seit 2014 auch noch das Amt der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden.

Die Bürgerinnen und Bürger wissen Ihr Engagement sehr zu schätzen und ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Nachdem nun auch die Ehrungen für langjähriges kommunalpolitisches Engagement vergeben wurden komme ich – last but not least – zu einer ganz besonderen Ehrung.

Elisabeth Führinger - Liebe Frau Führinger,

als „echte Weiemerin“ haben Sie sich seit 1975, also insgesamt 44 Jahre lang, in der Kommunalpolitik zunächst als OR für Ettlingenweiler und später auch als GR für die Gesamtstadt Ettlingen eingebracht. Sie sind damit mit Abstand die dienstälteste Gemeinderätin und verfügen über einen immensen Wissens- und Erfahrungsschatz. Seit 1999 haben Sie die Interessen Ihres Ortsteils an vorderster Front als Ortsvorsteherin vertreten. Bei der Kommunalwahl 2014 wurden Sie von den Ettlignern auch in den Gemeinderat gewählt. Ihre Erfahrungen bringen Sie für Ihre Fraktion im AUT, im Schulbeirat und im Verwaltungsrat der Musikschule ein. Bei der diesjährigen Kommunalwahl wurden Sie in Ihrem Amt als Gemeinderätin bestätigt. Sie haben aber gleichzeitig verkündet, dass Sie das Amt der Ortsvorsteherin abgeben wollen. Daher scheiden Sie heute nun als aktive Ortsvorsteherin von Ettlingenweiler aus. Hierfür überreiche ich Ihnen als besonderes Dankeschön den städtischen Majolika-Weinkühler mit Champagner.

Für Ihr besonderes langjähriges Engagement darf ich Sie mit dem Verdienst- abzeichen des Städtetags in Gold mit Lorbeerkrantz auszeichnen. Auch Sie erhalten

für diese besondere Auszeichnung und die besonders langjährige Mitgliedschaft noch einen Kultur-Gutschein und einen Gutschein vom Vogelbräu.

In der nun folgenden Sitzungspause ist ein Fototermin vor dem Rathaus für ein Gruppenfoto mit dem alten GR sowie dem neuen GR sowie Fraktionsfotos vorgesehen. Anschließend werden wir die neu gewählten Stadträte offiziell für ihr Amt verpflichten.